

mir doch das verhasst machen den Leichtsin und die verkehrte Lust, die das will, was Gott nicht will.

Sollt' ich nicht, wie Gift, die Sünde meiden, — Die so namenlose, schwere Leiden — Dem bereitete, der Alles für mich that, — Der mich ganz gerettet hat?

Sünde, welche Pest mußt du verbreiten, — Welches Elend in der Schöpfung du bereiten? — Da der Eingeborene von Gottes Art — Dich zu tilgen, selbst ein Opfer ward!

Sollt' ich nicht dich innig, ewig lieben? — Je durch solche Sünde dich betrüben? — Da du mehr wie je ein Vater mich geliebt, — Da dein Tod mir Leben giebt?

Ja, ich will Dir leben, der Du für mich lebest, — Für mich littest, rath- und trostlos bestest! — Jeder Wink von Dir sey heilig, mir Gebot! — Dein bin ich bis in den Tod.

41. In Krankheit, zum Vorlesen.

Gott hat dich auf das Krankenlager hingelegt, auf dem du manche Freude nicht genießen kannst, die du sonst genossenst, und manchen Schmerz empfinden mußt, den du sonst nicht empfandest: aber Gott hat es gethan; der nemliche, der dich so oft durch die Natur und deine Eltern und durch dein eigenes Herz erfreute, der von der frühesten Jugend an durch deine Eltern für dich sorgte, der in